

Zeitschrift: Bulletin de la Société Vaudoise des Sciences Naturelles
Herausgeber: Société Vaudoise des Sciences Naturelles
Band: 69 (1965-1967)
Heft: 324

Artikel: Einige Bemerkungen zur "Liste des Mammifères de Suisse" (A. Meylan, 1966)
Autor: Lehmann, Ernst von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-275817>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einige Bemerkungen zur «Liste des Mammifères de Suisse» (A. MEYLAN, 1966)

VON

ERNST VON LEHMANN¹

Da ich sehr lange Zeit in unmittelbarer Nachbarschaft der Schweiz (zwischen St. Gallen und Graubünden) Säugetiere gesammelt und studiert habe (v. LEHMANN, 1963) und dies gelegentlich auch in der Schweiz selbst tat (Bergell, Puschlav) (v. LEHMANN, 1965), möchte ich zu einigen Angaben der «Liste» andere Vorschläge machen, da sich sonst unzutreffende Etikettierungen in Museen usw. ergeben könnten.

Der Verfasser hat in Fällen, die durch zytogenetische Untersuchungen die Frage der taxonomischen Einstufung erneut in Fluss gebracht haben — wie zum Beispiel bei *Sorex araneus* L. —, das Anführen von Unterarten ganz vermieden. Dieses Verfahren ist durchaus zu empfehlen, ich würde nur raten, dies in sehr viel mehr Fällen anzuwenden, nämlich überall dort, wo eine subspezifische Absonderung von der Nominatform im schweizer Raum zwar möglich, aber noch nicht untersucht wurde. Dies gilt zum Beispiel für die Arten: *Talpa europaea*, *Neomys fodiens*, *Martes martes*, *Martes foina*, *Mustela putorius*, *Capreolus capreolus*, *Lepus europaeus*, *Eliomys quercinus*, *Muscardinus avellanarius*, *Apodemus flavicollis*, *Apodemus sylvaticus* und vielleicht auch bei einigen Chiropteren. Einige von LINNÉ im 18. Jahrhundert nach skandinavischem Material (Upsala) aufgestellte Formen (Nominatform) sind jedoch inzwischen näher untersucht worden, und es hat sich gezeigt, dass sie im Rahmen der geographischen Variation in der Schweiz in abweichender Gestalt (oder Farbe) vorkommen. In diesen Fällen sollten also diese neuen subspezifischen Bezeichnungen gewählt werden, obwohl in dem einen oder anderen, älteren Standardwerk der alte LINNÉ'sche Name (Nominatform) auch für die Schweiz verwendet wird. Es muss zum Beispiel heissen: *Sorex minutus becki* v. LEHMANN, 1963 (statt *Sorex minutus minutus* L., 1766), *Mustela nivalis vulgaris* ERXLEBEN, 1777 (statt *Mustela nivalis nivalis* L., 1766)² und *Mus musculus domesticus*

¹ Anschrift des Verfassers: F. L. Prof. Dr. E. von Lehmann, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum A. Koenig, 53 Bonn, Koblenzerstr. 150-164.

² Es besteht gar kein Zweifel (und die im Sommer 1966 untersuchten Präparate der Museen Chur und St. Gallen haben es erneut bestätigt), dass in der Schweiz ausser dem Mauswiesel auch das Zwergwiesel (*Mustela nivalis minuta* POMEL, 1853) vorkommt. Näheres hierüber cf. v. LEHMANN, 1963, p. 306 ff.

RUTTY, 1772, oder — vielleicht besser — *Mus musculus helveticus* v. BURG, 1924 (statt *Mus musculus musculus* L., 1758). Die deutliche Verschiedenheit der Vertreter dieser drei Arten in Skandinavien einerseits und in der Schweiz andererseits ist in mehreren neuen Arbeiten dargetan worden (v. BURG, 1924; v. LEHMANN, 1963; REICHSTEIN, 1957; ZIMMERMANN, 1961, u. a.) — Will man die moderne subspezifische Aufteilung nicht anerkennen, ist — wie oben ausgeführt — nur der Artname anzugeben, jedenfalls *nicht die skandinavische oder nordische* Unterart.

Abgesehen von diesen Fällen ist zu beachten, dass jenseits der Hauptkette des Alpenkammes, also im Tessin usw. bei nahezu allen bodenbewohnenden Kleinsäugetern morphologisch bzw. taxonomisch fassbare Abweichungen von den Vertretern des Nordens festzustellen sind. Dies gilt zum Beispiel nicht nur für die Haus- und Gartenspitzmaus (*Crocidura russula* und *Crocidura suaveolens*), sondern auch für die Feldspitzmaus, die im Tessin in der Form *Crocidura leucodon leucogastra* BONAPARTE, 1839 vorkommt (A. GHIDINI in v. LEHMANN 1963, p. 202).

Hinsichtlich des Feldhasen ist zu bemerken, dass prinzipiell immer nur die *jüngere Form* ins Synonym zu stellen ist, also in diesem Falle müsste der Verfasser schreiben *Lepus capensis* L. 1758 (= *Lepus europaeus* PALLAS, 1778). Es scheint aber keineswegs sicher zu sein, dass der Kaphase und der Europäische Hase der gleichen Art angehören (ANGERMANN, 1966). Man sollte also den Kaphasen vorerst ganz aus der Liste der Schweiz herauslassen.

Die regelwidrige Einstufung ins Synonym (d. h. die ältere Form !) findet sich beim Verfasser übrigens noch auf p. 243 (*Apodemus tauricus*) und p. 244 (*Pitymys incertus*).

Bei der Kleinwühlmaus (*Pitymys*) ist zweierlei zu sagen. Einmal ist die Tiefland- und Nominatform von *Pitymys subterraneus* (*terra typica* : Belgien !) in den Alpen etwas abgewandelt ; dies gilt sicher für Tirol und Liechtenstein (v. WETTSTEIN, 1927 und v. LEHMANN, 1963), für die Schweiz ist es anzunehmen. Sollte man sich aber gegen den Unterartnamen *incertoides* WETTSTEIN, 1927 allzu heftig sträuben, dann müsste bis zur Klärung der Angelegenheit in der Schweiz nur der Artname *Pitymys subterraneus* angeführt werden. Ferner ist bei der anderen *Pitymys*-Art auf die Untersuchungen von E. DOTRENS (1962) hinzuweisen, aus denen klar hervorgeht, dass *Pitymys multiplex* (und *Pitymys fatioi*) Synonyme zu *Pitymys incertus* DE SÉLYS-LONGCHAMPS, 1841 sind. Nur dieser Artname gebührt also der grossen west- und südalpinen Montanform, wobei die unterartliche Aufteilung (im Tessin zum Beispiel) noch offen bleiben sollte.

Bei der Erdmaus (*Microtus agrestis*) ist in der « Liste » ein Fehler wiederholt worden, den v. WETTSTEIN (1959) schon in den Dreissigerjahren und 1959 berichtigt hatte : Die alpine und schweizerische Erdmaus

muss *Microtus agrestis niger* FATIO, 1869 heissen. (Die Rasse der Camargue muss übrigens *lavernedii* CRESPON, 1844 und nicht *levernedii* heissen !)

Es soll hier nicht diskutiert werden, was bei der unterartlichen Aufteilung des Eichhörnchens in der Schweiz zu beachten ist (*terra typica* für *fuscoater* ist nämlich der Harz ! (ALTUM, 1876)), vor allem weil zur Zeit eine ganz Europa umfassende Dissertation über dieses Thema hier vorbereitet wird, sondern es sei nur noch hinsichtlich der *deutschen Namen* die Bemerkung erlaubt, dass das Wort « Spätfliegendefledermaus » für *Eptesicus serotinus* sprachlich und sachlich (nach der modernen Benennung) nicht zu empfehlen ist.

Schliesslich hat mich der Verfasser in der Einleitung seiner « Liste » kritisiert und beanstandet, dass viele meiner in der Liechtensteinfafauna aufgeführten Unterarten keinen Wert haben, weil sie auf zu wenig Tieren begründet wurden. Hierzu ist zu sagen, dass ich in der erwähnten Arbeit *nur eine einzige* subspezifische *Abgrenzung* vorgenommen habe (*Sorex minutus becki*). Nach Vorlagen von über 70 Bälgen (+ Literaturangaben) ist diese Aufstellung ausreichend belegt und voll berechtigt, und es ist nur darauf hinzuweisen, dass für die Beurteilung der Gültigkeit einer Unterart sicher nicht nur die Grösse der Typenserie (bei allen älteren, anerkannten (!) Unterarten gibt es das überhaupt nicht !) ausschlaggebend ist, sondern der Grad der Abweichung unter Berücksichtigung der geographischen, topographischen und ökologischen Situation (hier : Sibirien und Westeuropa !), cf. K. BAUER (1960, p. 184).

LITERATUR

- ALTUM, B. 1876. — Forstzoologie, 2. Auflage, Berlin (J. Springer), 1.
- ANGERMANN, R. 1966. — Die Hasen der Alten Welt — Systematik und Verbreitung. Vortrag, gehalten bei der 40. Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft f. Säugetierkunde, Amsterdam, X. 1966.
- BAUER, K. 1960. — Die Säugetiere des Neusiedlersee-Gebietes (Österreich). Bonn. Zool. Beiträge 11, 2-4, 141-344.
- v. BURG, G. 1924. — Die Hausmaus in der Schweiz. *Zoologica palaeartica* (Dresden), 1, 4.
- DOTTRENS, E. 1962. — *Arvicola incertus* de Sélys-Longchamps était un *Pitymys*. *Archives des Sciences. Soc. Phys. et d'Hist. Naturelle de Genève*, Vol. 14, fasc. 3, 353-364.
- v. LEHMANN, E. 1963. — Die Säugetiere des Fürstentums Liechtenstein. *Jahrb. des Hist. Vereins f. das Fürstentum Liechtenstein* 62, p. 159-362.
- 1965. — Eine zoologische Exkursion ins Bergell. *Jahresber. der Naturforschenden Ges. Graubündens*, Band XCI, 1-9.

- MEYLAN, A. 1966. — Liste des mammifères de Suisse. *Bull. Soc. Vaud. Sc. Nat.*, Nr. 321, Vol. 69, 233-245.
- REICHSTEIN, H. 1957. — Schädelvariabilität europäischer Mauswiesel (*Mustela nivalis* L.) und Hermeline (*Mustela erminea* L.) in Beziehung zu Verbreitung und Geschlecht. *Z. f. Säugetkde.* 22, 3-4, 151-182.
- v. WETTSTEIN, O. 1927. — Fünf neue europäische Säugetierformen. *Anz. Akad. Wiss.*, Wien, 64, 1, p. 3 ff.
- 1959. — Die Alpenen Erdmäuse. *Sitzungsber. Österr. Akad. der Wiss., Mathem.-naturw. Kl.*, Abt. I, 168. Bd., 8. u. 9. Heft, 683-692.
- ZIMMERMANN, K. 1961. — Säugetiere — Mammalia, in : Prof. Dr. E. STRESEMANN, Berlin, Exkursionsfauna von Deutschland. Wirbeltiere, 274-328 (Volk und Wissen Verlag).

Manuscrit reçu le 28 janvier 1967.

PUBLICATIONS REÇUES

La Station fédérale d'essais agricoles, à Lausanne, nous a envoyé 60 tirés à part et brochures diverses, travaux publiés par son personnel scientifique de 1964 à 1966.

Faute d'en pouvoir donner ici la liste, signalons que ces publications touchent tous les domaines d'activité de la Station : culture et amélioration d'espèces et de variétés ; procédés de culture, utilisation d'engrais et d'herbicides ; effets de gaz industriels sur la végétation ; dommages causés par des insectes et lutte contre ces ravageurs ; détermination et traitement de maladies cryptogamiques et de viroses.

Outre les questions concernant l'économie agricole du pays, et spécialement de la Suisse romande, les lecteurs y trouveront d'intéressantes contributions à l'entomologie, à la connaissance des champignons parasites et des virus des plantes et l'exposé de problèmes de statistique, de génétique, de physiologie végétale et d'écologie.

Ces publications sont déposées à la salle de lecture de la SVSN.